

Möglichst Fehlstart vermeiden

ESC Hügelsheim nach Auftaktpleiten zweimal auswärts gefordert

Nach den beiden Auftaktniederlagen geht es für den ESC Hügelsheim mit dem zweiten Doppelspieltag-Wochenende in Folge heute zunächst in den Breisgau. Um 18:30 Uhr wird die Partie gegen die DEL2-Reserve der Wölfe Freiburg angepfeiffen. Das von Jan Melichor und Dany Bousquet trainierte junge Team hat bewiesen, dass sie nicht nur gegen den Abstieg spielen wollen. Im Auftaktspiel führte man mit 3:0, ehe Bietigheim doch noch 8:4 siegte. Die Trotzreaktion traf im Folgepiel den Stuttgarter EC. Glatt mit 4:0 schickten die Südbadener die Rebels nach Hause. Besonders die Sturmreihe um Engel, Henry und Valasek sollten die Rhinos immer gut im Auge

behalten. Spielmacher bei den Wölfen ist der oberligaerfahrene Verteidiger Timo Linsenmaier, der auch schon das Interesse der Rhinos auf sich gezogen hatte. Diesen könnte der ESC derzeit gut gebrauchen, denn mit Friedberger und Johnson fallen zwei Verteidiger nach Knieverletzung mehrere Wochen aus. Dazu ist Allrounder Math Fleury nach Sperre heute und auch morgen beim Gastspiel in Zweibrücken nicht spielberechtigt.

Pascal Winkel, sportlicher Leiter der Rhinos erklärt, warum derzeit auf die Ausfälle nicht reagiert werden kann: „Die Wechselfrist endete Mitte September und beginnt erst wieder im Dezember. Vorher

sind keine Transfers aktiver Spieler möglich“. Sehr ungelegen kommt deshalb auch das morgige Auswärtsspiel in Zweibrücken. Der Geheimfavorit ist mit zwei Siegen hervorragend in die Saison gestartet und verfügt über den wohl besten Ligasturm. Neben dem kroatischen Nationalspieler Sakic und dem Kanadier Klein haben die Hornets auch Peters vom Oberligisten Frankfurt geholt. Dazu müssen die Rhinos nicht nur gegen das heimstarke Team, sondern auch gegen 1 000 Zuschauer antreten. Hügelsheims neuer Coach Pavol Jancovic wird sich einiges einfallen lassen müssen, um mit seinen Rhinos gegen die Hornets zu bestehen. (ndm)